

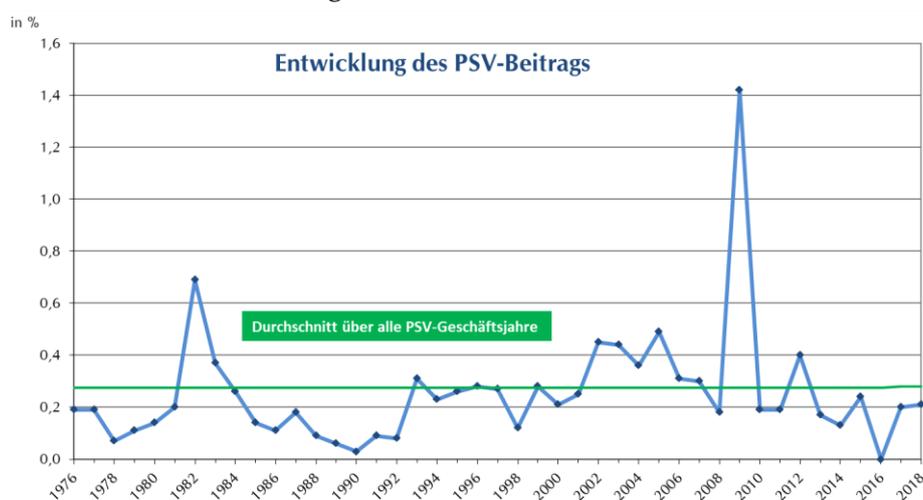
Möglicher PSV-Beitrag für 2019: unter 0,2 % Beitragsatz unter dem langjährigen Durchschnitt

Der Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln, (PSV) wird auch dieses Jahr keinen Vorschuss für die Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung erheben und erwartet derzeit einen Beitragsatz von weniger als 0,2 % für 2019. Dies sind die Kernaussagen der aktuellen PSV-Veröffentlichung in Folge seiner jährlichen Mitgliederversammlung. Für das Vorjahr 2018 war ein Beitragsatz von 0,21 % festgesetzt worden.



Das den PSV betreffende Schadenvolumen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 660 Mio. € verblieben. Zwar lag eine historisch niedrige Zahl an Insolvenzen vor (372), der Aufwand pro Insolvenz sei jedoch gestiegen. Die Niedrigzinsphase belastet auch den PSV. Die Erträge fallen geringer aus und die Beiträge an das Lebensversicherungskonsortium, das Leistungen für den PSV erbringt, steigen. Der PSV formuliert seine Prognose zwar gewohnt vorsichtig, der Verzicht auf einen Vorschuss deutet aber auf eine recht sichere Schätzung hin.

In den bisherigen 44 Geschäftsjahren des PSV bewegte sich der Beitragsatz zwischen 0,0 % (2016) und 1,42 % (2009). Der durchschnittliche Beitragsatz beträgt 0,27 % über alle 44 Geschäftsjahre. Diese Entwicklung zeigt, dass die Insolvenzversicherung von Direktzusagen durch den PSV zwar nicht zum Nulltarif zu haben ist, sie aber der mit weitem Abstand der kostengünstigste, stabiler und berechenbarer Schutz für Altersversorgungsverpflichtungen ist. Für die unausweichlichen Schwankungen haben sich die gesetzlich vorgesehenen Glättungsmechanismen auch aufgrund der verantwortungsvollen Nutzung durch den PSV hervorragend bewährt.



Bei Fragen hierzu und für weitergehende Informationen schreiben Sie uns eine E-Mail an email@pbg.de.